

Falke, Gustav: In tiefer Scham (1884)

- 1 Ich weinte auf mein Brot und würgte dran
- 2 Und konnts nicht würgen und stand auf vom Mahl
- 3 Und ging hinaus ins kalte, kahle Feld
- 4 Und bot dem Märzwind meine heiße Qual.

- 5 An einem Dornbusch hing ein Fetzen Tuch.
- 6 Wer warf es weg, wen wärmte es zuletzt?
- 7 Vielleicht wie er bin ich ein Bettler nun,
- 8 Und was so warm mich hielt, ist ganz zerfetzt.

- 9 Wenn du dein Herz in deine Hände nimmst
- 10 Und gibst es hin, da, nimms, und ohn Entgelt,
- 11 Man nimmt es, dankt und wirft dirs plötzlich hin:
- 12 Ich mags nicht mehr! dann stirbt dir eine Welt.

- 13 Dann stehst du da, entblößt und bettelarm
- 14 Und weißt nicht hin vor Scham, vor nackter Scham.
- 15 - - - - -

(Textopus: In tiefer Scham. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66128>)